

# Börsenblatt

für den

## Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

### verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N<sup>o</sup> 5.

Dienstag, den 17. Januar

1843.

#### Debits-Erlaubniß in Preußen.

Das Königl. Preuß. Ober-Censur-Collegium hat für folgende außerhalb der deutschen Bundesstaaten erschienene Schriften die Debits-Erlaubniß erteilt:

Aebli, J. P., Reichenrede über das Thema: die Verluste, welche uns der Tod verursacht, bringen uns auch Gewinn. Winterthur 1841, literar. Comptoir.

Anekdoten für Christen zur Stärkung des Glaubens, der Hoffnung u. d. Liebe. Taschenbuch auf jeden Tag des Jahres. 2. verb. Aufl. Basel 1841, Bahnmaier.

Beck, A. E., die christliche Menschentliebe, das Wort u. d. Gemeinde Christi. Zweites Stück aus der christlichen Sittenlehre. Ebd. 1842.

Bubberg, D. G., Töne des Herzens. Eine Sammlung Gedichte. 2. verm. Aufl. Mitau, Reyher.

Capodistrias. Zur Vorbereitung für die künftige Geschichte der politischen Wiederherstellung Griechenlands. Karau 1842, Sauerländer.

Daverio, E. G., deutsche Uebungstücke zum Uebersetzen ins Italienische, mit Noten. Winterthur 1842, literar. Comptoir.

Clemente, die, der Geometrie, für die Züricherischen Volksschulen. Winterthur 1839, Hegner.

Emmert, G., Beiträge zur Pathologie und Therapie, mit besonderer Berücksichtigung der Chirurgie. Bern 1842, Huber & Co.

Er in Allem und Alles für Ihn. Betrachtungen in 336 Versen über Stellen des 1. Buchs Moses. Zürich, Hanke.

Erzählungen, nützliche, für kleine Mädchen. Nach dem Franz. Straßburg 1842, Wwe Levrault.

Ferdinand Duder, oder die Macht des Glaubens und der Liebe. St. Gallen 1842, Scheitlin & Zollikofer.

Freund, der, Israels. Herausg. von den Freunden Israels in Basel. No. 1 — 5. Basel 1841, Schneider.

Fröbel, J., Friedrich Rohmer aus Weissenburg in Franken und seine messianischen Geschäfte in Zürich. Zürich 1841, literar. Comptoir.

Gebete vor und nach der im Kanton Zürich am 1. Sonntage nach Pfingsten zu halt. Reformationspredigt. Winterthur 1837.

Geschwister, die fünf, und die Macht der Liebe und der Wahrheit. Zwei wahre Geschichten. Straßburg 1842, Wwe Levrault.

Gespräche, französische und deutsche. 19. verb. Orig. Ausgabe. Ebd.

Gewerbeblatt, schweizerisches. Redig. v. P. A. Bolley und A. Möllinger. 3. Jahrg. 1842. 4. Heft. Solothurn, Jent & G.

10r Jahrgang.

Gügler's Privat-Vorträge über das Evangelium des h. Johannes, den Brief d. h. Paulus an die Hebräer u. die christl. Lehre des h. Augustinus. 2 Bde. Schaffh. 1842, Hurtersche B. — anfängliche Predigten, gehalten bei verschiedenen Anlässen an das christkatholische Volk. Ebd. 1842.

Gutzeit, H. L. v., Beiträge zur Lehre von den typhösen Fiebern. Riga 1842, Götschel.

Hackenschmidt, Chr., die Waldenser in Straßburg, oder die Kraft des Glaubens. Straßburg 1842, Wwe Levrault.

Hegner, J. J., religiöse Sinngedichte für nachdenkende Christen. Winterthur 1838, literar. Comptoir.

Hennersson, H., die Grippe, oder die Influenz, ihre Merkmale oder die sie begleitenden Zufälle, ihre Prognose, ihre Ursachen und Wesen, und ihre Kur. Winterthur 1837.

Hoffmann, J. A., Erzählungen aus der Geschichte des Menschengeschlechts f. die reifere Jugend. Zürich 1843, Schultthes.

Hundespagen, G. B., über den Einfluß des Calvinismus auf die Idee vom Staat und staatsbürgerlicher Freiheit. Bern 1842, Huber & Co.

Hurter, F., die Beseindung der kathol. Kirche in der Schweiz seit d. Jahre 1831. 3. Bg. Schaffhausen 1842, Hurtersche B. Jahre, elf, aus dem Leben eines Kindes. Eine wahre Geschichte, aus d. Engl. Straßburg 1842, Wwe Levrault.

Kind, C. G., Anleitung zum Abteufen der Bohrlöcher, nach den neuesten und bewährtesten Erfahrungen. Luxemburg 1842, Michaelis.

Kinderzeitung, die. Unterhaltungsschrift, herög. v. mehreren Kinderfreunden. 1. Halbjahr. Bern, Huber & Co.

Kommunionbüchlein. 12. mit Morgen- u. Abendgebeten versehen. Aufl. Basel 1841, Schneider.

Krause, C. E., Kritik des franz. Sprachunterrichts wie er ist. Bern 1842, Jenni Sohn.

Lebensjahr, das letzte, des jungen Theologen Gotthold Heim. Zürich 1842, Schultthes.

Lebenslauf von Johanna Isabella Alexander, oder: die Blume welket. Eine wahre Geschichte, nach d. Engl. Straßburg 1842, Wwe Levrault.

Malten, Bibliothek der neuesten Weltkunde. Jahrg. 1843. 3. Bd. 2. u. 3. Th. Karau, Sauerländer.

Maria. Führungen einer israelitischen Jungfrau. Basel 1842, Bahnmaier.

Maria Westly, oder die Warnung. Nach dem Engl. Straßburg 1842, Wwe Levrault.

- Morf, J., Predigt am Communion-Sonntage vor dem Bet-  
tage 1839, nach dem Landsturm v. 6. Sept. in Wildberg-  
Winterthur.
- Moser, J., leichter und sicherer Weg zum Himmel. Unterrichts-  
u. Gebetbuch für fromme Katholiken, neubearb. v. A. Eschopp.  
Einfiedeln 1842, Gebr. Benziger.
- Palmzweige aus dem deutschen Dichterbaine d. Gegenwart. Zur  
Eröffnung u. Erbauung. 2 Bdn. Zürich 1842, literar. Comptoir.
- Perty, W., allgem. Naturgeschichte. 1. Bief. Bern 1843, Fischer.
- Pfau, J. H., Dichterlänge. Winterthur 1840.
- Pres-Prozess, der, des Landboten. Ebd. 1840.
- Psalter, der. Neu überseht. Festgabe für Freunde des Wor-  
tes Gottes. Zürich 1842, Hanke.
- Reithardt, J. J., Gedichte. St. Gallen u. Bern 1842, Huber & Co.  
Röschen. Eine Sammlung von 100 kleinen Erzählungen für  
die zartere Kinderwelt. Chur, Grubenmann.
- Ruef, W., Konradin, der letzte Hohenstaufe, Trauerspiel in 5  
Aufzügen. Weinfelden 1841.
- Rüchler, J. J., Hippokratik. 2 Bde. Bern 1842, Fischer.
- Scheitlin, P., biblische Geschichten des alten und neuen Testa-  
ments f. d. Jugend. 1. Band: Altes Testament. St. Gallen  
1843, Trübelhorn.
- Siegfried, D., geschichtliche Entwicklung der schweizerischen Eid-  
genossenschaft, vom Rütlibund bis zur schönen Bewegung,  
1307 — 1840. Zürich, literar. Comptoir.
- Snell, L., über Protestantismus und seine Gefahren. Ebd. 1841.
- Sowerby's Mineral-Konchologie Großbritanniens, deutsch bearb.  
v. E. Desor, durchgesehen und mit Anmerkungen versehen v.  
L. Agassiz. 1. Heft. Solothurn, Zent & Gasmann.
- Steiger, K., Sitten und Sprüche der Heimath. Ruinen alt-  
schweizerischer Frömmigkeit. 1. u. 2. Bdn. St. Gallen 1842,  
Scheitlin & Zollikofer.
- Stimmen über das Volksschulwesen im Kanton Zürich. Winter-  
thur 1840.
- Troll, J. G., Geschichte der Stadt Winterthur. 1. Th.: Kriegs-  
geschichte der Stadt. 2. Th.: Schulgeschichte. Winterthur  
1840 u. 1842.
- Valentin, G., Repertorium der Anatomie und Physiologie. 7. Bd.  
1. Abthg. Jahrgang 1842. Bern, Huber & Co.
- Verbreiter, der, gemeinnütziger Kenntnisse. 10. Jahrg. 1842.  
4. Heft. Solothurn, Zent & Gasmann.
- Verhältnis, das, der Jesuiten zum Leben, zur Kirche und  
Staat, aus ihren Lehren und Handlungen dargestellt. Von  
einem Katholiken. Zürich 1841, literar. Comptoir.
- Volkshute, christlicher, Jahrg. 1842. 1. Quartal. Basel,  
Schneiber.
- Wanderer, der, in der Schweiz und seine Mittheilungen aus  
dem Auslande. Von J. J. K. Pfiffer zu Neuch 1842. 7. Hft.  
Basel, Schabelitz.
- Zeitschrift für rationelle Medicin, herg. v. J. Hente und G.  
Pfeuffer. 1. Bd. 1. Heft. Zürich 1842, Schulthes.
- Zellweger, J. K., Geschichte des Appenzellischen Volks. Neu  
bearb. St. Gallen 1842, Scheitlin & Zollikofer.
- Ziehkästchen in ausgewählten Bibel-Verfen. Zürich, Hanke.
- Zschecke, Th., spezielle Semiotik. 2. Abth. Aarau 1842, Sauer-  
länder.

#### Zur sächsischen Gesetzgebung über das literarische Eigenthumsrecht.

Nachtrag zu dem Entwurf eines Gesetzes, den Schutz der Rechte an  
literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst betreffend.

Am 30. Dec. ist der II. Kammer folgendes „Decret  
an die Stände wegen eines Nachtrags zu der Gesetzworlage,  
den Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen  
und Werken der Kunst betreffend,“ zugegangen:  
„Se. Königl. Maj. finden sich bewogen, dem Gesetzentwurfe,  
den Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen und  
Werken der Kunst betreffend, einen nach dem 13. §. einzu-  
schaltenden Zusatz geben zu lassen, und legen daher den ge-

treuen Ständen denselben mit den dazu gehörigen Erläute-  
rungen und Gründen in der Beifuge vor. Allerhöchstdiesel-  
ben sehen der Erklärung hierauf gleichzeitig mit der auf das  
Decret vom 21. Nov. d. J. zu erwartenden in Huld und  
Gnaden entgegen, womit Sie den getreuen Ständen jeder-  
zeit beigethan verbleiben. Dresden, am 28. December 1842.  
Friedrich August. Eduard Gottlob Nostiz u. Jänckendorf.

„§. 13 b. Einträge in das Protokoll der vormaligen Bücher-  
commission und Bücherprivilegien des vormaligen Kirchen-  
raths sollen, ungeachtet des Ablaufs der nur zehnjährigen  
Dauer ihrer Wirksamkeit und ohne anderweite Prüfung der  
früheren Legitimation zum Verlagsrecht, auch jetzt noch die  
Wirkung eines Verlagscheins haben, und daher auch zur  
Auswirkung von Verlagscheinen zu neuen Auflagen (§. 5)  
dienen. Erläuterungen und Gründe zu dieser Einschaltung.  
Eine Haupttrücksicht bei Bearbeitung des Gesetzentwurfs mußte  
dahin gerichtet sein, so viel als möglich bisherige Besitzstände  
im Verlagsrechte zu schonen. Neuere Erörterungen haben  
gezeigt, daß dieser Zweck durch die darauf berechnete Bestim-  
mung §. 5 noch nicht vollständig erreicht wird. Zu Beur-  
kundung von Verlagsrechten dienten bis zur Einführung der  
Verlagscheine durch die Verordnung vom 13. Oct. 1836,  
§. 39, alternativ Bücherprivilegien des vormaligen Kirchen-  
raths oder Einträge in das Protokoll der vormaligen Bücher-  
commission zu Leipzig. Die Wirksamkeit beider war (vergl.  
Mandat vom 18. Dec. 1773 und das ihm beigelegte Regu-  
lativ §. 4) auf eine zehnjährige Dauer beschränkt. Gleichwol  
ist die wenn auch nicht zu versagen gewesene Verlängerung  
auf anderweite zehn Jahre in sehr vielen Fällen nicht gesucht  
worden, und manches dadurch beurkundete Verlagsrecht  
würde daher ohne vorstehende neue gesetzliche Bestimmung  
gegenwärtig nicht mehr durch eine jetzt noch wirksame Ur-  
kunde sofort erweislich sein. Hierzu kommt, daß es aus  
Gründen, die in der Fassung des angezogenen Mandats selbst  
liegen, wenigstens zweifelhaft erscheint, ob der vormalige  
Kirchenrath ebenso, wie es der Büchercommission §. 3 des  
Regulativs ausdrücklich zur Pflicht gemacht war, bei Erthei-  
lung von Privilegien und Entscheidungen auf Anfragen der  
Büchercommission über Einträge und Legitimation zum Ver-  
lagsrechte durch Nachweis seines Erwerbs von dem Verfasser  
zu sehen hatte, und in allen Fällen wirklich gesehen habe,  
und ob daher auf den Nachweis dieses Erwerbs in dergleichen  
Fällen auch jetzt noch zu bestehen sei. Es schien daher nöthig,  
alle dem beabsichtigten Schutze des Besitzstandes drohende  
Weiterungen hierüber durch die Bestimmung §. 13 b abzu-  
schneiden, und zwar um so mehr, als durch die frühere Ge-  
setzgebung die Idee eines gesetzlichen Schutzes des litera-  
rischen Eigenthums insofern nicht folgerecht durchgeführt  
war, als er nur privilegienmäßig und auf eine bestimmte Zeit  
durch Urkunden darüber gewährt wurde, und daher die streng  
consequente Anwendung rationellerer Grundsätze auf frühere  
Verlagsrechte manchem Besitzstand aus jener Zeit Gefahr  
drohen könnte. Es versteht sich übrigens, daß die Ertheilung  
von Verlagscheinen die rechtliche Ausführung eines Andern  
nicht ausschließt, mithin auch die den Privilegien und Pro-  
tokolleinträgen beigelegte fortdauernde Wirksamkeit den da-  
durch vermeintlich Benachtheiligten auf dem von ihnen zu  
betretenden Rechtswege nicht entgegensteht.“

### Der Buchhandel in Schleswig und Holstein.

Wir freuen uns, in Bezug auf die Mittheilung in Nr. 1. d. Bl. unsern Lesern nun auch den

Entwurf einer Verordnung, betreffend die Betreibung des Buchhandels, für die Herzogthümer Schleswig und Holstein

mit den dazu gehörigen Motiven vorlegen zu können. Der Entwurf selbst lautet:

#### §. 1.

Der Buchhandel soll in Unsern Herzogthümern Schleswig und Holstein ein freies bürgerliches Gewerbe sein.

#### §. 2.

Wer mit Büchern zu handeln beabsichtigt, ist verpflichtet, vorher eine Anzeige hievon bei der Polizeibehörde zu machen, bei Vermeidung einer Brüche von 4 Rthlr. oder 2 Rthlr. 24 Schilling Cour., bis zu 40 Rthlr. oder 25 Rthlr. Cour.

#### §. 3.

Die Uebertretung von Anordnungen und Vorschriften wider einen zuzulässigen Debit von Büchern und Schriften soll den Umständen nach, zumal im Wiederholungsfalle, außer der sonst verwirkten Strafe, die Entziehung der Befugniß zum Buchhandel zur Folge haben.

### M o t i v e.

Ungeachtet der Buchhandel in den Herzogthümern durch keine allgemeine gesetzliche Verfügung dem freien Verkehr entzogen ist, sind doch Privilegien zum Betrieb dieses Gewerbes für mehrere Städte ertheilt worden. Zum Theil ist früher durch solche Privilegien die ausschließliche Befugniß zum Handel mit neuen Büchern verliehen worden, und wo dies nicht der Fall war, hat man es als eine Selbstfolge des ertheilten Privilegii angesehen, daß Niemand auf anderem Wege zum Genuß der dadurch gewährten Gewerbebefugniß gelangen könne. Der Handel mit einzelnen Büchern, s. g. Buchbindergut, wohin, wiewohl der Umfang dieses Begriffs nicht fest bestimmt ist, im Wesentlichen Bibeln, Katechismen, Gesangbücher, Fabeln und die gangbarsten Elementarschulbücher gerechnet werden, ist jedoch als unbeschränkt angesehen, und ebenso der Handel mit gebrauchten Büchern, sowie in der Regel Verlagsbuchhandel.

Bei dem Mangel einer ausdrücklichen gesetzlichen Bestimmung ist in neuerer Zeit indessen wiederholt die Ansicht geäußert, daß die Befugniß zum Betrieb des Buchhandels nach den für das bürgerliche Gewerbe im Allgemeinen geltenden Regeln zu beurtheilen und demnach ein besonderes Privilegium dazu nicht erforderlich sei, wodurch den privilegiirten Buchhändlern, welche vergeblich den Schutz der Obrigkeit gegen Beeinträchtigung ihres Gewerbes von Seiten Nichtprivilegirter in Anspruch nahmen, zu Beschwerden Veranlassung gegeben ist. Theils mit Rücksicht hierauf, und da es jedenfalls nothwendig schien, den Zustand der Ungewißheit in dieser Hinsicht zu beendigen, theils mit Rücksicht auf wiederholt vorgekommene Zweifel und Streitigkeiten über den Umfang der Befugnisse der Antiquare und Buchbinder ist schon vorlängst eine gesetzliche Regulirung dieses Gewerbezweiges in Anrede gekommen.

Für die fernere Ertheilung von Privilegien zur Betreibung des Buchhandels ist angeführt, daß dieselbe den in Anleitung

der Bundesacte in den Deutschen Bundesstaaten über diesen Handelszweig geltenden Ansichten zu entsprechen scheine, auch zur Erleichterung der polizeilichen Controle dienlich sei und daß größere und solide Etablissements nur dann würden bestehen können, wenn der Buchhandel dem freien Verkehr entzogen sei. Es wird in Zweifel gezogen, ob die Freigebung des Buchhandels dem wahren Interesse des Publicums selbst entsprechen würde. Da Bücher in allen soliden Buchhandlungen einen gleichen festen Preis hätten, ist behauptet, so könne die Vermehrung der Zahl der Buchhändler auf eine Verringerung der Preise nicht einwirken. Dagegen sei zu besorgen, daß bei dem ohnehin beschränkten Bedarf an Büchern, namentlich in den kleineren Städten, die vorhandenen Buchhandlungen bei übergroßer Concurrrenz und dem daraus hervorgehenden Mangel an Absatz unter die Mittelmäßigkeit herabsinken, vielleicht ganz würden eingehen müssen. Mehr wie jeder andere Handelsbetrieb sei ein tüchtiger und den Bedürfnissen des Publicums entsprechender Buchhandel durch die persönliche Bildung und Geschäftskunde, den Credit und die Verbindungen des Buchhändlers bedingt, die ihn die Ansprüche und Bedürfnisse des Publicums richtig würdigen ließen, und ihm deren Erfüllung möglich machten. Dem eigenen Interesse des Publicums sei daher mehr damit gedient, daß nur Männer von gehöriger Vorbildung und Geschäftskunde mit Concessionen zum Buchhandel versehen würden, und daß diesen durch Beschränkung der Zahl der zu ertheilenden Concessionen der zum gedeihlichen Bestehen einer guten Buchhandlung durchaus erforderliche Absatz einigermaßen gesichert werde, als daß durch Zulassung einer unbeschränkten Concurrrenz eine Zersplitterung der Kräfte herbeigeführt werde, die das Bestehen jeder größeren Unternehmung dieser Art unmöglich mache. Bei Freigebung des Buchhandels würden sich zu Viele mit demselben befassen, als daß für den Einzelnen noch ein hinreichender Gewinn übrig bleiben könnte. Es sei daher mit Grund zu besorgen, daß die jetzt vorhandenen Buchhandlungen bei der Freigebung des Buchhandels eingehen müßten, und keine neue solide Buchhandlungen etablirt werden könnten, während es doch für das Interesse der Wissenschaft von Wichtigkeit sei, daß der Buchhandel im Großen getrieben werde, und derselbe sich in den Händen von unterrichteten Leuten befinde, die nicht ausschließlich den davon zu machenden Geldgewinn im Auge hätten. Sei es zwar anzunehmen, daß, wenn auch die gegenwärtigen soliden Buchhandlungen eingehen müßten, die Mehrheit der Käufer sich von den Buchdruckern und Büchertrödlern, die Gelehrten aber von auswärtigen Buchhandlungen die nöthigen Werke würde verschaffen können, so würde doch auf der andern Seite der große Vortheil, den der allgemeine Vereinigungspunct des Buchhandels in Leipzig dem literarischen Verkehr darbiete, und die große Bequemlichkeit des Sortimentshandels für die Herzogthümer verloren gehen, da die Kleinkrämer und Büchertrödler die Leipziger Büchermesse nicht beziehen würden. Es würden ferner, da bei diesen Trödlern weder Sinn für den edlen Beruf des Buchhändlers, die Wissenschaft zu unterstützen, noch auch der Besitz des dazu unentbehrlichen Capitals vorausgesetzt werden könne, vaterländische Schriftsteller ihre Verleger im Auslande suchen müssen, und, wenn sie nicht bereits sich Ruf erworben hät-

ten, oft genöthigt sein, ihre Geistesproducte für ein geringes Honorar hinzugeben oder auch gar keine Abnehmer finden. Für besonders erheblich sei endlich auch der etwaige Verlust der Universitätsbuchhandlung in Kiel zu halten, da ein solches Institut, welches den Studirenden den Vortheil gewähre, sich von neuen Erscheinungen im Felde der Literatur durch eigene Anschauung Kenntniß zu verschaffen, für eine Hochschule höchst wichtig sei.

Hingegen ist auf der anderen Seite angeführt worden, daß mit Rücksicht auf die bereits bestehende anderweitige Controle über Druckschriften polizeiliche Gründe für eine Beschränkung des Buchhandels nicht sprechen könnten, sowie, daß eine Freigebung dieses Gewerbezweiges nur vortheilhaft auf denselben werde einwirken können. Wie jede Fessel dem übrigens auch in den Herzogthümern zum freien bürgerlichen Gewerbe gehörenden Handel schade und Monopole außer ihrer Gehässigkeit durch die Verminderung der Concurrenz Vertheuerung der Waaren und eine weniger vollkommene Betreibung des Handels zur Folge hätten, so sei dies auch beim Buchhandel der Fall. Es liege in der Natur der Sache, daß nicht die Concession, sondern der Character und die Thätigkeit des Buchhändlers und die Art und Weise des Betriebes den Erfolg solcher Unternehmungen bestimme, und müsse deshalb die Besorgniß, daß sich bei der Freigebung des Buchhandels keine solide Buchhandlungen würden halten können, als unbegründet erscheinen. Auch dürfte die Erfahrung in andern Ländern, in welchen der Buchhandel ein freies Gewerbe sei, die Richtigkeit dieser Ansicht bestätigen. Gerade die Rücksicht auf das Bestehen guter Buchhandlungen rede daher der Freigebung dieses Gewerbes das Wort, und hiefür spreche ferner der Umstand, daß es nicht wohl thunlich sei, die Grenzen der Befugnisse der privilegiirten Buchhändler, den Antiquaren gegenüber, auf eine genügende Weise zu bestimmen, so daß die Privilegirung des Buchhandels auch in dieser Beziehung zu Unzuträglichkeiten führe.

Während aus solchen Gründen ein Theil der vernommenen Behörden sich für die Beschränkung des Buchhandels durch Privilegien, andere dagegen für die völlige Freigebung desselben erklärt haben, ist endlich auch noch darauf hingewiesen, ob nicht etwa ein Mittelweg einzuschlagen sein möchte, dergestalt, daß der Buchhandel insoweit für ein freies bürgerliches Gewerbe erklärt werde, als selbiger nicht durch Privilegien bereits eingeschränkt worden oder noch zu beschränken sein möchte.

(Schluß folgt.)

#### Verweigerung der Aufnahme von Inseraten in öffentliche Blätter durch deren Verleger.

In Folge der Aufforderung in Nr. 101 d. Bl. zur näheren Angabe der beiden von mir berührten Fälle, wo Verleger von Blättern in Preußen durch die Behörden zur Aufnahme eines Inserats angehalten worden, bemerke ich, daß der eine Fall — wie der Herr Einsender richtig vermuthet — die verweigerte Aufnahme einer Entgegnung auf einen Angriff betraf. Der zweite Fall verhielt sich über ungefähr dieselbe Weigerung, von der Herr Einsender meldet, wo die Aufnahme einer Ankündigung eines neuen Blattes, welches das bereits im Orte bestehende Blatt gefährdete, von dem Eigen-

thümer des Letzteren zurückgewiesen werde. Aber auch in diesem Falle ward der Verleger der Ortszeitung unter der Strafandrohung der Unterdrückung derselben zur Aufnahme von der Behörde angehalten. Somit ist der große Uebelstand sehr zu bedauern, daß in einem und demselben Lande zwei Verwaltungsbehörden denselben Fall ganz verschiedenartig entscheiden, dem für die Zukunft nur eine specielle gesetzliche Vorschrift abhelfen kann.

#### Gehört das Verbot des Colportirens und Subscribentensammelns auch zum Presszwange?

Schreiber dieses ist nicht der Meinung, sonst übe der K. Preuß. Staat denselben ebenfalls aus; denn in v. Kamph's Annalen XVIII. Bd. Heft 2. S. 521 und Heft 4. S. 1080 heißt es:

„Hausirhandel kann mit Drucksachen und lithographirten Schriften nicht stattfinden.“ Und die Königl. Regierung zu Merseburg hat im 14. Stück des Amtsblattes vom 7. April 1838 das Subscribentensammeln im Umherziehen verboten, weil das Publikum dadurch belästigt werde, und für dasselbe kein reeller Nutzen daraus entspringe\*). Beide Verbotungsgründe sind wahr und richtig; und ich möchte sehen wie Buchhändler und Schriftsteller — d. h. zahlungsfähige — sich geberden würden, wenn ihnen allwöchentlich die Tuch- und Manufaktur-Waaren zc. so in's Haus geschleppt würden, wie das Publikum mit Novitäten überfluthet wird! Ich kann also dieserhalb auf die Oldenburgische Regierung durchaus keinen Tadel werfen, und lebe des Glaubens, daß auch die Schulze'sche Buchhandlung dies Verbot sehr gern vernommen haben wird. Nicht die Hausirer und Herumzügler sind Stützen eines Staates, sondern die thätigen, umsichtigen, ihr Geschäft mit Fleiß und Ordnung betreibenden, und dadurch zu Wohlstand gelangenden ansässigen Bürger. K.

\*) Ein Magistrats-Dirigent einer benachbarten Stadt erzählte mir kürzlich: Ein Kalender-Verleger habe sich an den Magistrat gewandt, um zur Subscription einzuladen; die Kalender wären aber spät erst eingetroffen, von den Subscribenten die Sache vergessen, andere Subscribenten-Sammler seien unterdes gekommen; und so habe nun Mancher von ihnen 2 bis 3 Kalender für 1843 erhalten.

Börse in Leipzig am 16. Jan. 1843. Im Vierzehntaler-Buß.	Kurze Sicht.		
	Ang. Gesucht.	2 Monat.	3 Monat.
Amsterdam . . . . .	— 140 $\frac{1}{2}$	— 139 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg . . . . .	103	—	—
Berlin . . . . .	99 $\frac{1}{2}$	—	—
Bremen . . . . .	— 110 $\frac{1}{2}$	—	—
Breslau . . . . .	— 99 $\frac{1}{2}$	—	—
Frankfurt a. M. . . . .	57 $\frac{1}{2}$	—	—
Hamburg . . . . .	— 151 $\frac{1}{2}$	— 150 $\frac{1}{2}$	—
London . . . . .	—	—	6.25 $\frac{1}{2}$
Paris . . . . .	80 $\frac{1}{2}$	—	—
Wien . . . . .	103 $\frac{1}{2}$	—	—

Quitt'or 10 $\frac{1}{2}$ , Holl. Duc. 5 $\frac{1}{2}$ , Kais. Duc. 5 $\frac{1}{2}$ , Preßl. Duc. 5 $\frac{1}{2}$ , Pass. Duc. 5 $\frac{1}{2}$ .  
Conv.-Species u. -Gulden 3 $\frac{1}{2}$ . Conv.-Schn. u. -Zwanzig-Kr. 3 $\frac{1}{2}$ .

Verantwortlicher Redacteur: J. de Mele.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der  
Presse.

[255.]

Die

### Deutsche Chronik,

Wochenschrift für Belehrung, Unterhaltung  
und praktisches Leben

beginnt mit dem 1. Januar 1843 ihren zweiten Jahrgang.

Die rege Theilnahme, welche dieses Blatt schon in seinem ersten Jahre gefunden hat, spricht für seine zweck- und zeitgemäße Tendenz, innere Einrichtung und äußere Ausstattung, und läßt uns mit vieler Freude in die Zukunft schauen.

Wir haben auch nicht ermangelt, in noch weitere mehrfache vorzügliche Verbindungen zu treten, durch welche wir in den Stand gesetzt werden, auch das Beste zu liefern, und dem Blatte wirklich bei allen Ständen die freundlichste Aufnahme zu sichern.

Die prachtvolle typographische Ausstattung wird das Blatt auch im nächsten Jahre auszeichnen, und die auserlesensten **Bilder-Beigaben**, in den schönsten Stahlstichen und den vortrefflichsten Holzschnitten, werden seine Eleganz erhöhen und zur Theilnahme einladen.

Auch die Beziehungsart, durch die Postämter wie durch die Buchhandlungen, bleibt unverändert, ebenso wie der halbjährige Preis zu 3 fl. 30 kr. oder 2  $\text{fl}$ , ohne den geringen Aufschlag bei Bezug durch die Post.

Pforzheim, im Dezember 1842.

Dennig Finck & Co.

[256.] Von der in meinem Verlage erscheinenden

### Katholischen Kirchenzeitung

#### Sechster Jahrgang

#### 1843.

versende ich nur No. 1—9 oder Monat **Januar** in derselben Anzahl wie bisher bezogen à cond. Die Nummern 1 und 2 stehen indessen in beliebiger Anzahl zu Diensten.

Damit nun in Ueberwindung der benötigten Fortsetzung keine Unterbrechung eintritt, bitte ich hiermit **wiederholt** um gef. baldige Angabe des festen Bedarfs.

Frankfurt a/M., den 2. Jan. 1843.

F. Varrentrapp.

[257.] Stuttgart. Auf die vielen Anfragen in Betreff der Fortsetzung von

„Sherwood's ausgewählte Erzählungen. Eingeleitet von Dr. Gustav Plüninger. Jeder Band 27 kr. oder 7½  $\text{Ngr}$  (6  $\text{gg}$ ).“

diene zur Nachricht, daß mit Ende Februar d. J. der fünfte Band von uns versendet werden wird.

Handlungen, welche keine Nova annehmen, bitten wir, ihren Bedarf à cond. von uns zu verlangen.

Chr. Belfer'sche Buchhandlung.

[258.] Im Verlag von H. Hotoy erscheinen:

### Die Verhandlungen

der

### Kurhessischen Stände-Versammlung

in authentischer Redaction.

In Abtheilungen von **20** Druckbogen. Preis der Abtheilung **15** Silbergroschen.

[259.]

### Boz's neuestes Werk.

Unter der Presse befindet sich und wird demnächst versendet:

### Leben und Abenteuer

des

## Martin Chuzzlewit.

Aus dem Engl. von

Dr. Carl Kolb.

Mit Federzeichnungen nach Phiz.

Das Bändchen à 5  $\text{Ngr}$  (4  $\text{gg}$ ) ord.

Dieser Roman bildet in einer Gesamt-Ausgabe von Boz's Werken das 62. Bändchen u. s. — auch wird er einzeln abgegeben.

Stuttgart, den 2. Jan. 1843.

Adolph Krabbe.

[260.] Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß

### Körner's Orgelfreund,

#### 2. Band,

bestimmt bis Ende März c. komplett erscheinen wird.

Handlungen, welche sich hiervon Abzug versprechen, wollen Hest 1 à cond. verlangen. Fortsetzung erfolgt nur auf feste Rechnung. Alle Bestellungen hierauf werden bis Ende Februar c. nur in alte Rechnung notirt. Es giebt Handlungen, die von dem Werke nahe an 100 Exempl. gebrauchen.

Wie bekannt, ist die Vorzüglichkeit dieses Werkes bereits dadurch anerkannt, daß solches fast von allen Königl. Regierungen, Consistorien u. s. für Kirchen und Seminarien zur Anschaffung bestens empfohlen ist.

Wilh. Körner in Erfurt.

[261.] Die neue binnen zwei Monaten von mir auszugebende Auflage von Eylet's Fried. Wilh. III. wird nur ein wörtlicher Abdruck der früheren und desselben Preises sein.

Wilh. Heinrichshofen in Magdeburg.

[262.] Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß der 181ste Band von Krünig's Encyclopädie binnen 14 Tagen erscheinen und in Leipzig bei Herrn A. Wienbrack zur Auslieferung bereit liegen wird. Der Pränumerationspreis gegen baar ist 3  $\text{fl}$  und 4½  $\text{fl}$  im Ladenpreise.

Ich ersuche Sie nun, Ihren Bedarf zur Fortsetzung auf den Ihnen bereits gesandten Zettel schleunigst anzugeben und zugleich Ihren Herrn Commissionair zur Zahlung anzuweisen.

Berlin, Januar 1843.

Mit aller Hochachtung

Paulische Buchh. (L. W. Krause.)

[263.] Das Buchhändler-Verzeichniß für 1843  
4. brosch. à 17½ Ngr.

Listen danach zu Zahlungen u. Novitäten-Ver-  
sendungen in 4. à 7½ Ngr.

Aviso-Facturen auf ¼ Bogen à 6 S.

do. ½ „ extendirte à 1 Ngr. 2 S.

werden den 18. Januar ausgegeben. Um den allge-  
mein gedruckten Wünschen nachzukommen, gebe ich die Listen  
diesesmal in K. 4. aus, was ungleich bequemer ist, übrigens  
ist auch dieses mal auf das neue Verzeichniß alle mögliche Sorg-  
falt verwendet worden. Die bereits gemachten Bestellungen  
werden an genanntem Tage expedirt.

Leipzig, d. 14. Januar 1843.

Immanuel Müller.

Anzeigen neuer und älterer Bücher,  
Musikalien u. s. w.

[264.] Von dem Prachtgebetbuch:

## Preise den Herrn, meine Seele! Gebet- und Erbauungsbuch für Katholiken,

von **Wilhelm Boczek,**

erstem Dompred. a. d. Metropolit. Kirche zum heil. Stephan  
in Wien.

Mit 12 Blättchen in prächtigem Gold- und Farben-  
druck und in elegantem Carton. kl. 8. 2½ Rthlr.  
kann ich für den Augenblick kein Exemplar mehr  
ausliefern, da sich die Auflage (in so wenigen  
Wochen nach Erscheinen) vergriffen hat.  
Fernere feste Bestellungen werden im Laufe des  
Februar wieder expedirt werden können. Indem  
ich dieses als Erwiderung auf die bereits unterpe-  
dirt gebliebenen Verlangzetteln zu betrachten bitte,  
ermangele ich nicht für das dem Buche geschenkte  
Interesse hiermit freundlich und verbindlich zu dan-  
ken.

H. Hartung in Leipzig.

[265.] Jacobson's Antiquar-Buchhandlung in Dresden  
hat folgende eleg. gebundene und sehr gut gehaltne Pracht-  
werke zu verkaufen:

Hübners Schmetterlinge, so weit sie derselbe selbst herausge-  
geben hat. Ein sehr schönes Ex. in Futteral. 160  $\mathfrak{r}$  netto.  
Rösel, Insectenbelustigung mit Kleemanns Beitr. 5 Bde.  
25  $\mathfrak{r}$  netto.

Dessen Frösche. Erste Ausg. 20  $\mathfrak{r}$  netto.

Die deutsche Ornithologie. Darmst. grüner Marokkinbd. 25  $\mathfrak{r}$ .

Levaillant hist. naturelle des oiseaux d'Afrique 6 Bde.  
m. schönen col. K. 150  $\mathfrak{r}$ .

„ „ „ des Perroquets, 2 Vol., des  
oiseaux dorés 2 Vol., des oiseaux de Paradis 2 Vol.  
gr. Fol., des oiseaux de l'Amérique T. I.

Diese 7 Bde. zusammen 200  $\mathfrak{r}$  netto.

[266.] Der Katalog der

## berühmten Bibliothek

des verst. Hrn. Pastor Niefert zu Wehlen, fast 17000 No. (auf  
39 Druckbg.) der besten und seltensten Werke der verschiedenen  
Disciplinen, namentlich Geschichte, Theologie ... ent-  
haltend, ist erschienen und für 5 Ngr. (4  $\mathfrak{g}$ ) bei **J. S. Dei-  
ters in Münster** und **Jm. Müller in Leipzig** zu haben,  
aber auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Der Catalog der Manuscripte, Gemmen, Anti-  
ken, Wachsiegel, Conchilien, Münzen ic. erscheint  
bald.

Wehlen im Reg. Bez. Münster 24. Dec. 1842.

Das Executorium Niefert.

[267.] Von E. Hentschel's viel gelebener und beliebter Cu-  
terpe, Jahrg. 1, (à ¼ Thlr.) habe ich noch eine ziemliche An-  
zahl Exemplare am Lager, die ich, um damit zu räumen, à  
Cond. in Change oder gegen baar (à 10  $\mathfrak{g}$ ) offerire.  
Vom 2. Jahrg. (Ausf. 1000) dieser Zeitschrift ist der Vorrath  
fast vergriffen, weshalb ich diesen nur für feste Rechnung  
expedire.

Wilh. Körner in Erfurt.

[268.] Durch W. Heinrichshofen in Magdeburg ist zu  
haben:

Lehmann, Adressbuch der Stadt Magdeburg f. J. 1843.  
8. 1½  $\mathfrak{r}$ .

[269.] **Herabgesetztes Werk.**

Wir finden uns veranlaßt von jetzt an unsere Ausgabe von  
**Ciceronis, M. Tullii, de officiis libri tres, recen-  
suit Rudolphus Stuerenburg. Accedunt com-  
mentationes.** gr. 8. Velinpap. Preis 1  $\mathfrak{r}$  5 Ngr. (1  $\mathfrak{r}$   
4  $\mathfrak{g}$ )

auf 15 Ngr. (12  $\mathfrak{g}$ )

herabzusetzen, wozu dieselbe durch alle Buchhandlungen bezogen  
werden kann.

Leipzig, den 1. Januar 1843.

Baumgärtner's Buchhandlung.

[270.] So eben ist erschienen:

## Heliogabale XIX,

ou

Biographie du dis-neuvième siècle de la France, dédiée  
à la grande nation en signe de sympathie par un Alle-  
mand. 22 Blätter äusserst geistreiche und witzige  
Caricaturen mit erklärenden Zwischen- und Un-  
terschriften; in farbigem Umschlag. Gr. 4. Preis 1½  $\mathfrak{r}$   
ord.

Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich die bei  
mir erschienenen „**Silhouetten**“ von jetzt ab mit 50% in  
feste Rechnung selbst versende und solche, wie mein übriger  
Kunstverlag, durch Hrn. Otto Aug. Schulz in Leipzig  
ausgeliefert werden.

Kunstverlag von Aug. Wehrt  
in Braunschweig.

[271.]

## Anerbieten.

Unterzeichneter offerirt gegen sofortige Baarzahlung:  
300 Expl. Gräfer, Dr., der durch Gesicht und Tonsprache  
der Menschheit wiedergegebene Taubstumme. 2. ver-  
mehrte u. verb. Ausf. gr. 8. (18¼ B. u. 1½ B. lith.  
Abbild.) Bayreuth im Selbstverlag. Ladenpreis netto  
1  $\mathfrak{r}$  10 Ngr. (1  $\mathfrak{r}$  8  $\mathfrak{g}$ )

zu dem enorm billigen Preis von 8¼ Ngr. (7  $\mathfrak{g}$ ) per Exemplar.

J. V. Schmid,

Geschäftsführer d. Fr. Kornschens Buchh. in Fürth.

[272.] Heute wurde an die geehrten Besteller versendet:


Allgemeines  
**A d r e s s b u c h**  
für den  
**Deutschen Buchhandel**  
den  
**Antiquar-, Musikalien-, Kunst- und  
Landkarten-Handel**  
und  
*verwandte Geschäftszweige.*  
**Fünfter Jahrgang 1843.**

27 Bog. Hoch 4. Velinp. br. 20 Ng<sup>l</sup>, Velinp. cart. 25 Ng<sup>l</sup>, Schreibpap. cart. 1 $\frac{1}{8}$  sp.

**b a a r.**

Wie gross auch die Beachtung war, welche die Herren Collegen bisher meinem Adressbuche schenken, so hat sie sich, wie ich mit Vergnügen bemerke, für diesen Jahrgang doch besonders gesteigert, was wohl hinreichend beweist, dass man die Nützlichkeit dieses Repertoriums der gesammten geschäftlichen Thätigkeit des deutschen Buchhandels immer mehr anerkennt und zu würdigen weiss. Denn an *Tausend Handlungen* waren dabei thätig und erfreuten mich theils mit neuen werthen Beiträgen, theils mit nöthig gewordenen Zusätzen und Berichtigungen. Diese ausserordentliche Theilnahme hat natürlich meinen Eifer verdoppelt, und ich habe abermals Alles gethan, meiner Arbeit die *grösste Vollständigkeit* und *Brauchbarkeit* zu verschaffen. Auch unterliess ich nicht die mir mitgetheilten Wünsche und Bemerkungen möglichst zu berücksichtigen, wo es indess unterblieb, ist anzunehmen, dass besondere Gründe mich von deren Erfüllung abhielten, oder dass sie in das Reich der Unmöglichkeit gehörten.

Einige schon öfter dagewesene Mittheilungen sind diesmal weggefallen, dagegen aber habe ich mehreres Neue geboten, wie z. B. die Rubrik: *Sortimentsbuchhandel* (III. Abthl. S. 16 ff.), welche eine schnelle Uebersicht sämtlicher, *Novæ* oder Wahlzettel annehmender Handlungen gewährt und wonach sowohl diese, wie auch Anzeigen, Circuläre, Placate etc. zweckmässig versendet werden können; ferner eine: *Chronologische Uebersicht* der Begründung der meisten gegenwärtig bestehenden Geschäfte (V. Abth. S. 55 ff.), die als Beigabe Vielen gewiss Interesse gewährt, u. s. w.

 Wer überhaupt das Adressbuch mit wahren Vortheil für sein Geschäft benutzen will, wird wohl thun, es in einer freien Stunde **genau** durchzusehen.

Die Subscriptionspreise sind mit dem Erscheinen erloschen und dagegen die obigen eingetreten.

Leipzig, 16. Jan. 1843.

**Otto Aug. Schulz.**

[273.] So eben wurde fertig:

**Qu. Horatius Flaccus.**

Recensuit et interpretatus est

**Jo. Casp. Orellius.**

Addita varietate lectionis Codd. Bernensium III.  
Sangallensis et Turicensis.

**Editio II. emendata et aucta.**

Vol. I. Ed. major.

Exemplare sind in Leipzig vorräthig, so dass also wieder eplte. Exemplare geliefert werden können.

Zürich, im Jänner 1843.

**Orell, Füssli & Comp.**

[274.] Bei uns ist so eben erschienen und wurde versandt:

Nachtrag zur Würdigung der zeitherigen liter. Umtriebe der HH. J. Minding, Geh. Rath Dieffenbach, Buchhldr. Hirschwald, DDr. Jppel, Lessing und Vetter, gegen mich, Dr. J. J. Sachs, Grossh. Meklenb.-Medizinalrath. Mit einem Separatanhang für die HH. M. Kalisch und Prof. Bischoff.  
7 $\frac{1}{2}$  Ng<sup>l</sup> (6 gr<sup>l</sup>).

Hieraus ist auch einzeln zu haben:

Herr M. Kalisch zurück und zurecht gewiesen von Dr. J. J. Sachs, Grossh. Meklenb. Medicinalrath.  
2 $\frac{1}{2}$  Ng<sup>l</sup> (2 gr<sup>l</sup>).

Berlin.

**Siebmann & Co.**

[275.] Vollständig ist nun bei mir erschienen:

Kritisch = erklärendes  
**Handwörterbuch der deutschen Sprache** &c.

von

**F. A. Weber.**

Der dritten verb. u. verm. Auflage zweiter Abdruck.

Lex.-8. brosch. 45 Bog. 2  $\frac{1}{2}$  ord.

**Parthiepreis in laufende Rechnung: 7/6 Grpl. mit 40%.**

Von demselben Verfasser erschien in meinem Verlage:

Erklärendes

**Handbuch der Fremdwörter** &c.

von

**F. A. Weber.**

Lex.-8. cartonn. 40 Bog. 1  $\frac{3}{8}$   $\frac{1}{2}$  ord.

**Parthiepreis in laufende Rechnung: 7/6 Grpl. mit 40%.**

**21 Grpl. für 15 Thlr. netto.**

Für den Absatz beider, anerkannt guten und sehr gangbaren Werke bitte ich, auch ferner thätig zu wirken.

Leipzig, den 5. Decbr. 1842.

**Bernh. Tauchnitz jun.**

[276.] Von **Engelmanns Gesamtgebiet der Lithographie**

II. Ausgabe mit einem **Siebenfarbigen Prachtitel** ist Heft 1—3 erschienen.

Ich erlasse diese *Neue Ausgabe* bis Oster-Messe 1843 in alte Rechnung mit **50 %** Rabat.

Preis für das ganze Werk in 12 Heften 6  $\frac{1}{2}$ .

„ „ „ „ „ carton, in I Band 6  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Soweit mein Vorrath reicht, stehen Exemplare à cond. zu Diensten.

Leipzig, den 9. Jan. 1843.

**Robert Binder.**

[277.] **Neue Zeitschrift!**

Allen meinen Herrn Kollegen, besonders denen, welche Journalzirkel haben, oder Journale für Vereine zu besorgen haben, empfehle ich hierdurch, den seit ds. J. erscheinenden

**Unterhaltungssaal**

Zeitschrift für gebildete Leser, herausgegeben von  
**Ad. Hofmeister.**

**Wöchentlich 2 Nummern mit Beiblatt. Preis 2  $\frac{1}{2}$ .**

Mitarbeiter: Alexis v. Wanderer, L. v. Alvensleben, Dr. Apel, H. C. R. Belani, F. v. Biedensfeld, E. v. Brunnow, A. Bube, J. Chornig, Dr. H. Döring, H. Eberhardt, Dr. Griesinger, Julie v. Großmann, E. v. Hammerstein, Th. Hell, E. W. v. Knebel, W. Lorenz, Lina Reinhardt, A. Schoppe geb. Weise, Dr. J. H. Sievers, Dr. E. F. Vogel u. A. m.

Grpl. à cond. der ersten 6 Nummern stehen mit Vergnügen zu Diensten.

**Julius Helbig** in Altenburg.

[278.] Bei uns ist so eben erschienen:

**ÉTUDES**

SUR

**L'HISTOIRE, LES LOIS ET LES INSTITUTIONS DE L'ÉPOQUE MÉROVINGIENNE**

PAR

**J. DE PÉTIGNY.**

ancien élève de l'école des chartes.

Tome I. In-8. 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Leipzig, im Januar 1843.

**Brockhaus & Avenarius.**

[279.] Auf feste Rechnung und auf Verlangen debitiren wir:

Ravenstein, die Turnkunst in ihrer Entwicklung zu Frankfurt a/M. 8. brosch. 1843.  
à 5 Ngr (4 gr) oder 18 kr.

**Jäger'sche Buch-, Papier- u. Landkartenhandlung**  
in Frankfurt a/M.



[280.] **Ljudwit Gaj,**  
des berühmten Illyriers  
**Portrait.**

Stahlfisch in 4. Format auf stark Adler-Papier. Preis  
5 Ngr. netto.

ist erschienen und gegen baar zu beziehen von  
Leipzig, Januar 1843.

**Rob. Binder.**

[281.] Im Dezember versandte ich von  
**Jules Gailhabaud's**  
**DENKMÄLER DER BAUKUNST**  
aller Zeiten und Länder.

Nach Zeichnungen der vorzüglichsten Künstler gestochen  
von *Lemaitre, Bury, Olivier* und andern, mit erläu-  
terndem Text von *de Caumont, Champollion-Figeac,*  
*L. Dubeux, Jomard, Kugler, Langlois, A. Lenoir,*  
*Girault de Prangey, Raoul-Rochette,*  
*L. Vaudoyer etc.*

Für Deutschland herausgegeben unter der Leitung  
von

**Dr. Franz Kugler,**

Professor der Königlichen Akademie der Künste in Berlin.

200 Lieferungen in Gross Quart. 400 Stahlstiche.  
Mindestens 100 Bogen Text.

Preis einer Lieferung, deren monatlich zwei er-  
scheinen, bei ungetrennter Abnahme des ganzen  
Werkes, 15 Ngr. (12 gGr.) ord. und 11¼ Ngr.  
(9 gGr.) netto.

die dritte und 4. Lieferung an alle Handlungen, von  
denen feste Bestellungen eingingen; die 5. und 6. Liefere-  
rung kommt in diesen Tagen zur Expedition und die 7. und  
8. Lieferung folgt binnen Kurzem.

Hamburg, 2. Januar 1843.

**Johann Aug. Meißner.**

[282.] **Allgemeines**  
**Bücher - Lexikon &c.**

Von  
**Wilhelm Heinsius.**

Neunter Band, welcher die von 1835 bis Ende 1841  
erschienenen Bücher und die Berichtigung früherer Erschei-  
nungen enthält. Herausgegeben von

**Otto August Schulz.**

**Erste Lieferung, Bogen 1—10.**

(A—Beschreibung.)

Gr. 4. Geh. Jede Lieferung auf Druckpap. 25 Ngr., auf  
Schreibpap. 1 ½ 6 Ngr.

Die ersten sieben Bände des „Allgemeinen Bücher-Lexikon“  
von Heinsius (1812—29) sind jetzt zusammenge-  
nommen im herabgesetzten Preise für 20 ½ zu erhalten; auch  
werden einzelne Bände zu verhältnismäßig erniedrigten Preisen  
erlassen. Der achte Band, welcher die von 1828 bis Ende  
1834 erschienenen Bücher enthält, kostet auf Druckpap. 10 ½  
15 Ngr., auf Schreibpap. 12 ½ 20 Ngr.

Leipzig, im Januar 1843.

**J. A. Brockhaus.**

10r Jahrgang.

[283.] Bei J. W. Gebhardt in Grimma erschienen  
so eben und werden nur auf Verlangen p. Nov.  
verschickt:

**Lectionum Venusinarum Li-  
bellus** scripsit Augustus Weichert.  
gr. 8. broch. à 25 Ngr. (20 gGr.)

Dieses Werkchen wird allen Philologen und Lehrern  
der 1. Klasse an Gymnasien eine sehr erwünschte Er-  
scheinung sein. —

**Volkslieder der Wenden in  
der Ober- und Niederlausitz**  
**Pjesnicki hornych a delnych**  
**Łuziskich Serbow,** von Leop.  
Haupt und Joh. Ernst Schmalzer.

1. Theil: Volkslieder der Wenden in der Oberlausitz.  
gr. 4. cart. Velinp. 5 ½ 10 Ngr. (5 ½ 8 gGr.).

Kupferdruckp. 10 ½ 15 Ngr. (10 ½ 12 gGr.).

Auf Verlangen gebe ich Handlungen in Ländern sla-  
wischer Zunge Inserate zu diesem Werke, von welchem der 2.  
und letzte Band, die Volkslieder der Niederwenden  
enthaltend, in diesem Jahre die Presse verlassen wird.

**Abendmahlreden**

für höhere Bildungsanstalten

von Dr. Fritsche, jetzigem General-Superintendenten und Con-  
sistorial-Rathe in Altenburg. gr. 8. br. 1 ½ 20 Ngr.

(1 ½ 16 gGr.).

Dieses Werk bitte ich allen Lehrern der Religion prote-  
stantischer Confession an Gymnasien, Seminarien und sonsti-  
gen höheren Bildungsanstalten zur Ansicht zu senden.

Für nächste Oster-Messe empfiehlt derselbe die bei  
ihm erschienenen bereits bekannten

**Abschluss-Bücher in 8. und 4.**

in Leinwand gebunden,

zu den bekannten Preisen.

[284.] **Musikalien.**

Im Verlage von Heerbrandt & Thämel. (Stettin'sche  
Sort.-Buchh.) in Ulm sind erschienen:

Schweizer-Volksmelodien, einstimmig für Männer-  
stimmen bearbeitet und den schweizerischen Gesang-Vere-  
inen gewidmet von M. Julius. 4 Hefte 32 Lieder  
enth. Preis 3 fl. 12 kr. od. 2 ½.

**Deutsche Lieder für deutschen Männerchor.**

1. Heft. 6 Lieder von **Herwegh**; in Musik  
gesetzt und Herrn Hofrath **Welcker**, dem edlen  
Kämpfer für Freiheit, Recht, Licht und Wahrheit ge-  
widmet v. J. 54 kr. od. 18 ¼ Ngr. (15 gGr.)

Ferner ging in unsern Verlag über:

Sänger an der Donau. Eine Sammlung ernster und  
heiterer Gesänge mit leichter Guitarre-Begleitung.  
12 Hefte. 3 fl. od. 2 ½.

Schellenlieder und andere aus der Lieder Sammlung  
eines lustigen Malers; für eine Singstimme mit leichter  
Guitarre-Begleitung. 4 Hefte. 1 fl. 12 kr. oder  
18 ¼ Ngr. (15 gGr.).

Wir bemerken ausdrücklich, daß wir durchaus nichts  
unverlangt versenden.

[285.] **Shakespeares Schauspiele**

neu übersetzt und erläutert  
von

**Adelbert Keller und Moriz Rapp.**

Von dieser längst vorbereiteten, neuen Uebersetzung sämtlicher Schauspiele Shakespeares sind die ersten fünf Stücke:

*Othello; Timon von Athen; Cymbelin; Titus Andronicus; König Lear;*

am 21. December auf Neue Rechnung pro novitate versendet worden. Im Jan. und Febr. 1843 folgen abermals 4 Stücke und die weitem je in Zwischenräumen von etwa 6 Wochen. Im Taschenformat von Schillers Werken hübsch ausgestattet, kostet jedes Schauspiel, mit Einleitung und Erläuterungen, in Umschlag gebestet:

6¼ Ngr (5 gg) od. 21 Kr. rhein.

und Verbindlichkeit zur Abnahme des ganzen Werks wird nicht verlangt.

Die Prüfung und Vergleichung der ausgegebenen Stücke wird, wie wir hoffen, darthun, daß diese neue Uebersetzung, von Männern, die bei der höchsten Verehrung für den Dichter sein genaues Verständniß und Studium seiner Sprache sich zu einer Hauptaufgabe ihres Lebens gemacht haben, nicht in die Classe der übereilt gefertigten, meist von früheren abgeschriebenen, einzig durch sehr billigen Preis sich empfehlenden Uebersetzungen gehöre, und ihr die Gunst und Unterstützung zahlreicher Verehrer des Dichters verschaffen. — Jedes Stück wird zum obigen Preise auch einzeln abgegeben.

**J. B. Metzler'sche Buchhandlung in Stuttgart.**

[286.] Bei bevorstehendem Semester-Wechsel erlaube ich mir auf mein Fabrikat:

## Meißezeuge

ganz besonders aufmerksam zu machen.

Da ich solche in 3 verschiedenen Qualitäten à Stck. von 28 Ngr — 30 Ngr in bester Arbeit anfertigen lasse, und sie sich deshalb sowohl zur Einführung in Schulen als auch zum Gebrauch in der höheren Mathematik, Architektur u. d. eignen, so bin ich überzeugt, daß bei gest. Verwendung dafür ein namhafter Absatz zu erzielen ist.

**J. B. Klein's Kunst- u. Buchhdlg.**  
in Leipzig.

[287.] Vom ersten Jahrgang der

## Erweiterungen

Blätter für Unterhaltung und Belehrung.

ist das 1. und 2. Heft bereits im Dezember v. J. an die seitherigen Abnehmer versendet worden. Die vielen Nachbestellungen hindern aber den Verleger in Leipzig davon ausliefern zu lassen, weshalb diejenigen Handlungen, die sich noch zu festen Bestellungen auf diese längst bei dem gebildeten Bürgerstand beliebte Zeitschrift veranlaßt finden, gebeten werden, ihre Aufträge durch Hrn. Ed. Eisenach der Unterzeichneten gef. zu vermitteln, und sich schnellster Zusendung versichert zu halten.

Stuttgart, d. 8. Januar 1843.

**J. B. Müller's Verlagshandlung.**

[288.] **Anzeige!**

Hiermit unsern geehrten Abnehmern des „Preussischen Volksfreunds“ die ergebenste Anzeige, daß wir dieses Journal von jetzt ab nur gegen baar expediren werden, und bleiben alle etwaige à cond. verlangende Zettel unberücksichtigt.

Berlin, d. 1. Januar 1843.

**C. A. Wolff & Co.**

[289.] **Neu.**

In meinem Verlage erschien so eben:

**Bolger D. Wilh. Fr.** (Rect. am Johanneum in Lüneburg)  
**Beschreibung von Palästina** für Schulen u. neu bearbeitet. 8. geh. à 5 Ngr (4 gg) ord. Bei Parthien von 25 u. mehr Exempl. in fester Rechn. à 3¼ Ngr (3 gg) ord.

Ist die gänzliche Umarbeitung (u. zwar dritte verbess. u. vermehrte Aufl.) des Begleiters zur Wandkarte dieses Landes von Ernst, ein Leitfaden für Schüler, Commentar für Lehrer und interessant für jeden Bibelfreund; weder in 1. noch 2. Aufl. pro nov. versandt, durch obige gediegene Hand ein neues Buch, ist dasselbe auch unabhängig von der Karte brauchbar, bitte daher zur Verwendung à cond. zu verlangen.  
Berlin, Jan. 1843.

**Fr. Senge.**

[290.] **Einladung und Erinnerung.**

Dieserjenigen verehrl. Buchhandlungen, welche uns ihre Bestellungen auf die Zeitschrift

## Sion f. 1843

noch nicht eingesandt haben, werden hiermit wiederholt ersucht, uns ihren muthmaßlichen Bedarf davon gefälligst umgehend aufzugeben, und sich dazu gefäll. des mit Circular v. 15. Novbr. v. J. versandten gedruckten Verlangzettels zu bedienen, — indem wir von dieser Zeitschrift ohne Ausnahme nur auf Bestellung expediren können und unverlangt davon Nichts versenden, wohl aber in der Oster-Messe Remittenden von bedingungsweise versandten Exemplaren annehmen.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir allen Verlegern ächt katholischer Literatur diese unter allen theol. am stärksten verbreitete und gelesene Zeitschrift zu inseraten.

Augsburg, d. 1. Januar 1843.

**Karl Kollmann'sche Buchhdlg.**

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[291.] G. Muquardt in Brüssel sucht unter vorheriger Preisanzeige:

- 1 Michelsen, de exceptione rei venditae (fehlt.)
- 1 Dietrichs Hufbeschlagskunst. Hamburg Christiani.
- 1 Kayser, die Zügel-Wirkung. Neuwied, Hofbuchhandlung.
- 1 v. Gougomas, Dienst des Generalstabes im Frieden und im Kriege. 4 Theile. München.
- 1 d'Antoni Grundsätze der Artillerie übersetzt von Tempelhof. 1768. (fehlt.)
- 1 Schreiber, Predigten über das Leiden Christi. 3 Jahrgänge. Breslau 1792. (fehlt.)
- 1 Rokita, Fastenpredigten. 2 Theile. Prag.
- 1 Löhle, Passionsreden. Glogau 1797.
- 1 Rouvroy, Vorlesungen über Artillerie. (fehlt.)
- 1 Jahn, deutsche Turnkunst. (fehlt.)

[292.] Raft in Athen sucht gegen 2—2½  $\rho$  baar:  
1 Peregrini de jure priv. fisc. Colon. Agrippae.

[293.] E. D. Weigel in Leipzig sucht unter Preisanzeige:  
1 Raczyński, histoire de l'art moderne. cpl. Wenn ganz neu.

- 1 Klein, natur. dispositio Echinodermatum. Ed. II. 1734. schwarz.  
1 Schlechtendals Linnaea. Vol. I. II.  
1 Fischer, Oryctographie de la Russie.  
1 Rosenthal, Ichtyolog. Tafeln. 2. Ausg.  
1 Münster, Petrefactenkunde. 1. Lief. Buchner.  
1 Fabricius, Systema Eleutheratum. 2 vols.  
1 Heusinger, Lethaea Suecica.  
1 Rudolphi Entozoorum Synopsis. 3 vols.  
1 Schott, Genera filicum. pt. 4.  
1 El Maskini, historia Saracenorum.  
1 Waltons Werk über den Mashna.  
1 Florilegium hebraicum.  
1 Sommerfeldt, Suppl. ad Floram Lappon.  
1 Klotzsch, Herbarium mycol. p. 3.  
1 Hilling (?), über das Dorsale spinale.  
1 Schleiden & Vogel, über das Albumen.  
1 Epitome Pharmac. castr. Austr.  
1 v. d. Hagen, Monumenta med. aevi inedita.  
1 Grimm, üb. zwei entdeckte Gedichte a. d. Zeit d. Heidenthums.  
1 Lysias oratio funebris ed. Meyer.  
1 Gruberg, das Stift des h. Johannes d. Täufers.  
1 Dieß, die Waldenser. Breslau. 1830. 8.  
1 Jarkii Specimen histor. Academ. Italiae. Lips. 1726.  
1 Portrait von Jordanus Brunus.  
1 Flörke, die deutschen Lichenen. cpl.  
1 Ebert, Hierarchiae in religionem ac litt. accomod. 1812.  
1 Leunclav & Freher, Jus graeco-romanum. Frft. 1596.

[294.] J. Bisner in Posen sucht unter vorheriger Preisanzeige:

- 1 Tacitus von Walther.  
1 Claren's sämmtl. Werke.  
1 Trommlig — —  
1 Schilling — —  
1 Ofen's Naturgeschichte.  
1 Löwenberg, histor. geogr. Atlas zu Rottel u.  
1 Czacki o litewskich i polskich prawach komplett.  
1 do. do. Bd. 2 apart.  
1 Linde, poln.-deutsch. Wörterbuch.  
1 A complete dictionary english-german-french, french-german-english, and german-french english. Leipzig. 3 Bde. neueste Ausgabe.  
1 v. Kampß Jahrbücher f. d. Preuß. Gesetzgebung. Heft 84. 86. 92.  
1 do. do. do. Jahrg. 1836. 1837. 1838.

[295.] G. F. Hoyer Sohn in Gießen sucht billig:  
1 Schiebe gr. kaufm. Rechenbuch.

[296.] Fr. Frommann sucht unter Preisanzeige:  
1 Müller (Dttfried.) Die Dorier. 2 Bde. (fehlt bei Marx & Comp).

[297.] Die Junfermann'sche Buchhandlung sucht und bittet um vorherige Preisanzeige:

1 Gerhauser, Jesus Christus der Erlöser der sündigen Menschheit. Theolog. Abhandlg. 8. Augsburg 1808.

[298.] Graf, Barth & Co. in Breslau u. Oppeln suchen unter vorheriger Anzeige:

1 Boche, Schullehrer. fehlt bei Schwetschke.  
1 Gilly, Landbaukunst. 2. Bd. fehlt b. Vieweg.

[299.] Ferdinand Winkler in Lübben sucht billig wenn auch gebraucht:

1 Spindler, Bastard 1. Bd. } apart.  
1 — Invalide 5. Bd. }

[300.] Die Bayrhoffer'sche Universitätsbuchhandlung in Marburg sucht unter vorheriger Preisangabe:  
Hüllmann, deutsche Finanzgeschichte des Mittelalters. Berlin. 1805.

[301.] Ich suche in ganz gut erhaltenen Exemplaren:

- 1 Haltaus, Glossarium.  
1 Scherz, —  
1 Ebert, bibliogr. Lexicon.  
1 Kreuzer, Symbolik und Mythologie der alten Völker. Neuste Auflage.  
1 J. M. Sailer, sämmtliche Werke. Sulzbach. 1830—40.  
1 Schilling, Universallexikon der Tonkunst.  
1 Windischmann, Geschichte d. orient. Philosophie. I. 1—4.  
1 Aristotelis opera (gr. et lat.) ed. Bechter. Berlin 1839.  
Augsburg. **Birett'sche Antiquarhdlg.**  
**F. Butsch.**

[302.] S. Anhut in Danzig sucht antiquarisch:

1 Thaer, Einleitung zur Kenntniß der Englischen Landwirtschaft 3 Bde. Hahn.

[303.] Die Arnoldische Buchhdlg. in Dresden sucht und bittet um sofortige Zusendung:

1 Bischoff, Grundsätze zur Erkenntniß und Behandlung d. chronischen Krankheiten (fehlt bei Braumüller & Seidel).

### Auctions-Anzeigen.

[304.] **Bücherauction in Sondershausen.**

Am 27. Februar d. J. u. folg. Tage wird hier in Sondershausen die Bibliothek des verst. Hrn. Oberregierungs Rath Puschke u. öffentlich meistbietend versteigert. Diese Bibliothek besteht aus 2515 Bänden und ist besonders reichhaltig in den Fächern der Jurisprudenz, Theologie, Philosophie, Geschichte, Naturgeschichte, Belletristik, Kupferwerken u.

Die darüber gedruckten Cataloge sind durch F. A. Cuper in Sondershausen und Hr. J. A. Barth in Leipzig zu beziehen.

### Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[305.] **Bitte um Rücksendung.**

Diejenigen verehrl. Handlungen, welche von „**Gubitz, Volkskalender f. 1843.**“ à cond. erhielten, würden uns durch gef. schleunige Remission der ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare sehr verpflichten, da unser Vorrath gänzlich erschöpft ist.

Berlin, Jan. 1843.

**Bereins-Buchhandlung.**

10\*

[306.] Bitte um Zurücksendung

von

### Isensee, die Geschichte der Medicin.

Der Verlag dieses von uns und dem Verfasser bisher auf gemeinschaftliche Rechnung verlegten Werks ist am 1. Januar d. J. durch freundschaftl. Uebereinkommen an Letzteren, und von diesem verkäuflich auf die Herren Nauck & Co. hier übergegangen. Wir bitten daher dringend, jedes irgendwo noch unverkauft lagernde Exemplar dieses Werkes uns gef. schleunigst remittiren zu wollen.

Berlin.

**Viebmann & Comp.**

[307.] Zurück verlangt!

### Schiebe kaufmännische Briefe

3. Auflage wollen mir gefälligst alle Handlungen sogleich remittiren, welche nicht sichere Aussicht haben, dieses Werk bis nächste Ostern abzusetzen, da ich kein Exemplar mehr auf dem Lager habe.

**J. W. Gebhardt** in Grimma.

### Vermischte Anzeigen.

[308.] Wien den 19. December 1842.

Meinen Herren Collegen habe ich die Ehre hierdurch anzuzeigen, dass ich, nachdem mein Geschäfts-Vertrag mit Herrn Alois Kugler auf freundschaftliche Weise aufgelöst worden ist, mit Bewilligung des k. k. n. ö. Mercantil- und Wechselgerichtes und nach gerichtlicher Fondsausweisung die Herren August Prandel und Joh. Jac. Sauerländer in eine neue Gesellschaft aufgenommen habe. Es ist demnach die alte Firma Kaulfuss Wit. und Kugler erloschen und wird meine schon seit vielen Jahren auf hiesigem Platze bestehende Buchhandlung von nun an unter der Firma

### Kaulfuss Wit. Prandel & Comp.

fortgeführt werden.

Die Leitung des Geschäftes habe ich meinen beiden Herren Gesellschaftern ausschliesslich überlassen, so wie auch diese allein nur das Recht der Firmirung haben, weshalb Sie gefälligst Notiz von deren Unterschrift am Fusse dieses nehmen wollen.

Unsere Commission hatten die Güte zu übernehmen:

**Herr E. F. Steinacker in Leipzig.**

**Herr Beck & Fraenkel in Stuttgart.**

**Löbl. Kollmann'sche Buchhandlung in Augsburg.**

Das Nähere über die Art und Weise der Fortführung meiner Buchhandlung ersehen Sie aus beifolgendem Circulaire der neuen Gesellschaft, welches Sie freundlichst berücksichtigen wollen.

Mich Ihrem ferneren Wohlwollen empfehend, grüsse Sie achtungsvoll und ergebenst

**Johanna Kaulfuss.**

Herr August Prandel hat in meiner Buchhandlung nach vierjähriger, mit bestem Erfolge bestandener Lehrzeit zwölf volle Jahre als Gehülfe gearbeitet. Er hat sich während dieser Zeit vorzüglich gute buchhändlerische Kenntnisse, Einsicht und Gewandtheit in allen Zweigen unseres Geschäftes erworben, und dabei unermüdete Thätigkeit, Fleiss und Eifer bewiesen, auch hinsichtlich seines moralischen Charakters das beste Zutrauen erweckt, so dass ich mich bewogen fand, ihm in den letzten Jahren die erste Commis- und Disponenten-Stelle meiner Buchhandlung zu übertragen, deren Obliegenheiten er jederzeit mit der lobenswerthesten Pünktlichkeit, Umsicht und Pflichttreue erfüllt hat.

Somit kann ich ihm beim Austritte aus meiner Buchhandlung ganz der Wahrheit gemäss, das beste Zeugniß ertheilen, und ihn als einen, in seinem Geschäfte wohl erfahrenen, geschickten und rechtschaffenen jungen Mann mit voller Ueberzeugung bestens empfehlen.

Wien den 15. October 1842.

**Carl Gerold m. p.**

Meinen ältesten Sohn, Joh. Jac. Sauerländer, nahm ich im April 1835 auf vier Jahre in meine Handlung als Lehrling auf. Seinem Fleiss und seinen Fortschritten verdankte es derselbe, dass ich ihm ein Jahr an seiner Lehrzeit nachliess. Er arbeitete darauf vom April 1838 bis März 1839 als Gehülfe bei mir. Ich kann meinem Sohne das gewissenhafte Zeugniß geben, dass er während dieser Zeit stets umsichtig und thätig sich dem Geschäfte widmete, und in dieser Beziehung sowohl, als auch durch seine streng rechtliche Handlungsweise und seinen sittlichen Wandel sich die Achtung seiner Umgebung erwarb. Diese Eigenschaften befähigten ihn auch, dass ihm in den letzten Jahren die Leipziger Messgeschäfte anvertraut werden konnten.

Frankfurt a. Main am 27. October 1842.

**J. D. Sauerländer m. p.**

Dass Herr Joh. Jac. Sauerländer, Sohn des Herrn David Sauerländer, Buchhändler in Frankfurt a. M., vom 1. November 1841 bis Juli 1842 in unserem Geschäfte als Gehülfe gearbeitet hat, wird hiermit bestätigt.

Er hat sich in Ausübung seiner Ohliegenheiten treu, fleissig und umsichtig bewiesen, auch im Jahre 1842 die Leipziger Messgeschäfte für uns besorgt, und durch ein musterhaftes Betragen in jeder Beziehung unsere vollste Liebe und Hochachtung in dem Grade erworben, dass wir ihn Jedermann auf das angelegentlichste empfehlen können.

Prag den 16. October 1842.

**J. G. Calve'sche Buchhandlung.**

Herr Joh. Jac. Sauerländer hat, nachdem er durch vier Jahre im Geschäfte seines Vaters, Herrn J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M., regelmässig den Buchhandel erlernt, 2 Jahre 8 Monate in der Buchhandlung des Unterzeichneten als Commis gearbeitet, und ist in diesem Verhältnisse so fleissig und thätig, dabei für seine weitere Ausbildung und höhere Vervollkommnung in allen Zweigen buchhändlerischer Wirksamkeit so eifrig bemüht gewesen, dass ihn der Unterzeichnete mit gutem Gewissen als einen kenntnisreichen, geschäftsgewandten, ordnungsliebenden, zur Geschäftsführung einer Buchhandlung wohlbefähigten jungen Mann empfehlen kann. Mit Vergnügen fügt er zu dieser Empfehlung das Zeugniß einer durchaus aufrichtigen und rechtschaffenen Gesinnung, und eines sittlichen und untadelhaften Betragens.

Wien den 15. October 1842.

**Carl Gerold m. p.**

Wien den 19. December 1842.

Auf nebenstehendes Circulaire der Frau Johanna Kaulfuss uns beziehend, erlauben wir uns, Ihnen noch folgende Mittheilung in Bezug auf die Fortführung des Geschäftes zu machen.

Das Antiquar-Geschäft fortzusetzen liegt vorerst nicht in unserer Absicht, da wir unsere ganze Thätigkeit zur Hebung des Sortiments-Geschäftes verwenden werden. Auf ein günstiges Terrain gestellt, mit hinlänglichen Mitteln versehen und unterstützt von zahlreichen Bekanntschaften, dürfen wir wohl hoffen, dass der Erfolg unserer Thätigkeit ein lohnender werde. Besonders rechnen wir dabei auf Ihre Unterstützung und glauben auch keine Fehlbitte zu thun, indem wir Sie um Eröffnung eines Contos und gleichzeitige Einsendung Ihrer Novitäten mit den übrigen Handlungen nach inliegendem Verzeichnisse bitten. Ihr Interesse zu dem unsrigen machend, werden wir uns bemühen, dass das Resultat unserer Geschäfts-Verbindung ein für beide Theile erfreuliches werde.

Bei Ankündigungen Ihres Verlages in der Wiener Zeitung bitten wir unsere Firma freundlichst berücksichtigen zu wollen, und sind gerne bereit, die Hälfte der Insertionsgebühren zu tragen.

Von dem bedeutenden und werthvollen Antiquar-Lager ist ein vollständiger, wissenschaftlich geordneter Catalog unter der Presse, welcher Ihnen, falls Sie Absatz für antiquarische Werke haben, mit Vergnügen zu Diensten steht.

Wir hoffen, dass Sie unsere Bitte nicht unberücksichtigt lassen werden und fügen schliesslich nur noch die Versicherung hinzu, dass wir immer bemüht sein werden, das uns geschenkte Vertrauen stets durch prompte Erfüllung unserer Pflichten zu rechtfertigen.

Achtungsvoll und ergebenst

**Kaufmann W. Prandel & Comp.**

[309.]

**Circular.**

New-York 15. Dec. 1842.

Die Verlagsbuchhändler in Deutschland setzen wir hierdurch in Kenntniss, daß wir neben der Herausgabe einer Zeitschrift „die deutsche Schnellpost“ auch dem Vertriebe deutscher Literatur uns widmen werden. Mit mehreren Verlegern in Deutschland haben wir bereits Verbindungen angeknüpft, und wir hegen die Hoffnung, daß es uns mit der Zeit gelingen werde, für die literarischen Productionen Deutschlands einen auf solide Grundsätze basirten Markt für Nordamerika zu gründen. Die deutschen Verleger, welche uns in diesen Bestrebungen unterstützen wollen, bitten wir um Einsendung ihrer Verlagscataloge und um Mittheilung der Propositionen, unter denen sie eine Geschäftsverbindung mit uns einzugehen geneigt sind. Unter allen Umständen müssen wir aber die größtmöglichen Vortheile in Anspruch nehmen, denn da wir nicht eine Buchhandlung im gewöhnlichen Sinne führen werden, sondern andere Buchhändler zu furniren gedenken, so kann dieses nur dann von Erfolg sein, wenn man uns bedeutenden Rabatt bewilligt. Unsere Commissionen in Leipzig besorgt Herr Georg Wigand. Durch diesen bitten wir uns Anzeigen neuer Werke, Placate, Subscriptions-Anzeigen und Proben einzusenden.

**Sichthald und Bernhard.**

[310.] Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, dass ich mit meiner seit 15 Jahren unter der Firma: **St. Gieszkowski** bestehenden Verlags- handlung, Buchdruckerei und Papierfabrik, nun auch eine Sortiments- Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung verbinden werde.

Ich ersuche demnach alle resp. Verlags-Handlungen um gefällige Einsendung ihrer Kataloge und Wahlzettel, wie auch Novitäten in 6facher Anzahl von polnischen Artikeln. — Uebrigens werde ich selbst wählen.

Cracau, d. 1. Januar 1843.

**St. Gieszkowski.**

[311.] Nähere Beleuchtung der „Abwehr“ des Herrn Steinkopf, den Nachdruck von Starcks Handb. betr.

In Nr. 109 dieser Blätter bemüht sich Herr Steinkopf, dem es an wirklichen Rechtfertigungsmitteln gebricht, durch allerlei sein sollende Wahrscheinlichkeiten bei den Lesern wenigstens die Meinung zu erregen, als stehe ihm irgend eine rechtliche Befugnis zu zum Verlage von Starcks Handb. buch. So viel erhellt wohl aus seinem Aussage, daß es ihm sehr darum zu thun ist, mit einigem Schein von Recht dem Buchhandel gegenüber sich im Besitz erhalten zu können, — aber ein Bestreben, der Sache auf den Grund zu gehen und

der Wahrheit die Ehre zu geben, läßt sich in dieser Vertheidigung nicht erkennen.

Herr Steinkopf weiß recht gut und hat auch bisher gar kein Hehl daraus gemacht, daß ihm jedes positive Recht zum Verlage jenes Buchs gänzlich fehlt. Nur allein darauf vermag er sich zu berufen, daß die damalige Würtemb. Regierung den Grundsatz des Verlagsrechts nie vollkommen anerkannt habe, und dies ist am Ende auch die einzige Zuflucht eines jeden Nachdruckers.

Gegen ein Herzogl. Würtemb. Privilegium, welches er allerdings eine Zeitlang besaß, konnte der Originalverleger freilich nicht ankämpfen und es gehört zu den Curiositäten des liter. Rechts, daß überhaupt auf einen Nachdruck ein Privilegium ertheilt wurde. Ein Privilegium solcher Art ist aber nichts anderes, als ein Kaperbrieff und kein Beweis der Rechtmäßigkeit des Unternehmens.

Daß der Originalverleger s. Z. mit Betulius gemeinsame Schritte that gegen fernere Eingriffe, war unter gegebenen Umständen ganz natürlich, denn anders, als in Gemeinschaft mit dem nun einmal privilegirten Betulius konnte in Württemberg einem weiteren Nachdruck nicht gesteuert werden. Damit hat aber mein Vorgänger nicht etwa die Rechtmäßigkeit des Betulius'schen Nachdrucks anerkannt, sondern nur der Gewalt der Würtemb. Regierung sich unterworfen, weil ihm nichts anderes übrig blieb.

Als eine merkwürdige, wohl noch nie vorgekommene Thatsache verdient auch bekannt zu werden, daß Herr Steinkopf bis auf die neueste Zeit von mehreren Keutlinger Handlungen sich ein ansehnliches Pachtgeld bezahlen läßt für die Erlaubnis, den Nachdruck an diesem Buche ebenfalls auszuüben. Einer dieser sauberen Herren wandte sich vor einigen Jahren an mich als den Originalverleger mit der höchst naiven Bitte, „ihn doch von diesem Pachtgeld befreien zu helfen, da ja Herr Steinkopf ebensowenig ein Verlagsrecht habe, als er!“

Kochendorfer, der ursprüngliche Originalverleger, hatte s. Z. den Betulius in einem öffentlichen Blatte angegriffen, weil das Würtemb. Gesetz bekanntlich keinen Schutz bot. Er mag in seinem verletzten Rechtsgefühl etwas weiter gegangen sein, als sich vor dem Gesetz verantworten ließ und wurde deshalb wegen Injurien zu einer geringen Geldstrafe verurtheilt, während der Frankfurter Senat auf die Hauptfrage gar nicht einging, sondern sie an eine andere Behörde verwies. Von rechtsschaffenen Leuten wird Herr Steinkopf leicht erfahren können, daß diese Thatsache nicht zu seinen Gunsten spricht, und noch weniger die Art, wie er sie dem unkundigen Leser gegenüber darstellt, ihm Ehre macht.

Die Urkunde, worin eine Anzahl Stuttgarter Handlungen den Herrn Steinkopf in Schutz nehmen, steht der Redaction d. B. Bl. zur Veröffentlichung zu Dienst. Es ist ein Actenstück, das merkwürdige Principien und Schlüsse enthält, und hat in mir nur den Gedanken erregt, daß man in Württemberg vielleicht schon mit der Muttermilk eine gewisse Befreundung mit dem Nachdruckswesen einsaugen mag.

Der hämische Seitenblick auf den Sohn des Verfassers, den sel. Pastor Starck, kommt aus unreiner Quelle und verdient keine Antwort.

Seyen die Folgen der öffentlichen Anregung dieses Gegenstandes, welche sie wollen, so darf sich Herr Steinkopf soviel versichert halten, daß von seiner Handlungsweise in dieser Sache die Achtung gewiß nicht herührt, in welcher er bei unsern Collegen sonst steht.

Frankfurt a/M. im December 1842.

**H. E. Brönnner.**

[312.] Nicht durch „Kauf“, sondern durch Tausch ist der kleine Rest von „Bechsteins Fahrten“ an Herrn Kollmann in Leipzig übergegangen, sonst würde der Preis von 1  $\frac{1}{2}$  nicht möglich sein.

**Konrad Glaser in Schleusingen.**

[313.]

**P. P.**

Für ihre Insertionen erlaube ich mir Sie in Nachstehendem auf die im Jahre 1843 in meinem Verlage erscheinenden Zeitungen und Anzeigebblätter aufmerksam zu machen, und ersuche Sie, in Fällen, wo Sie mir die Wahl nicht überlassen, eine genaue Bestimmung zu treffen, in welches Blatt die Anzeige abgedruckt werden soll.

*Leipzig, im Januar 1843.*

**F. A. Brockhaus.**

- 1) **Leipziger Allgemeine Zeitung.**  
 Von derselben erscheint täglich, mit Einschluß der Sonn- und Festtage, 1 Bogen nebst Beilage.  
 Die Insertionsgebühren betragen für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Ngr. Besondere Beilagen, Anzeigen u. dgl. werden der Leipziger Allgemeinen Zeitung nicht beigelegt.
- 2) **Literarischer Anzeiger.**  
 Derselbe erscheint in der Regel wöchentlich einmal und wird mit den Lieferungen der **Blätter für literarische Unterhaltung** sowie auch mit den Monatsheften der **Isis** von **Oken** ausgegeben.  
 Für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum werden an Insertionsgebühren 2½ Ngr. berechnet, und besondere Anzeigen gegen eine Vergütung von 3 Thalern den **Blättern für literarische Unterhaltung**, der **Isis** aber gegen eine Gebühr von 1  $\frac{1}{2}$  15 Ngr. beigelegt oder beigeheftet.
- 3) **Bibliographischer Anzeiger.**  
 Wird mit dem **Leipziger Repertorium für deutsche und ausländische Literatur** von **Gersdorf** ausgegeben und Inserate in demselben berechne ich für die Petitzeile oder deren Raum mit 2 Ngr., besondere Anzeigen u. dgl. mit 1  $\frac{1}{2}$  15 Ngr.
- 4) **Neue Jenaische Allgemeine Literaturzeitung.**  
 Die Zeitung erscheint wöchentlich und werden Anzeigen für den Raum einer gespaltene Zeile mit 1½ Ngr., besondere Beilagen, Antikritiken u. dgl. 1  $\frac{1}{2}$  15 Ngr. berechnet.
- 5) **Pfennig-Magazin.**  
 Vom Pfennig-Magazin erscheint wöchentlich eine Nummer von 1 Bogen.  
 Ankündigungen werden gegen 5 Ngr. Insertionsgebühren für die gespaltene Zeile oder deren Raum in den Spalten des Blattes abgedruckt, besondere Anzeigen gegen eine Vergütung von  $\frac{1}{4}$  15 für das Tausend beigelegt.
- 6) **Landwirthschaftliche Dorfzeitung.**  
 Derselbe erscheint wöchentlich einmal nebst einem damit verbundenen **Unterhaltungsblatt für Stadt und Land**.  
 Ankündigungen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 2 Ngr. berechnet; besondere Beilagen lege ich derselben gegen eine Gebühr von  $\frac{1}{4}$  15 für das Tausend bei.
- 7) **Conversations-Lexikon. Neunte Auflage.**  
 Auf den Umschlägen der einzelnen Hefte werden Anzeigen u. dgl. abgedruckt, und für jedes Tausend Exemplare  $\frac{1}{2}$  Ngr. für den Raum einer Zeile berechnet. Sollte indeß die Auflage stärker als 20000 sein, so werden in keinem Falle die Insertionsgebühren mehr als 10 Ngr. für die Zeile betragen.  
 Von dem im Verlage von **Brockhaus & Avenarius** in **Leipzig** erscheinenden
- 8) **Écho de la littérature française**  
 wird wöchentlich eine Nummer ausgegeben. Ankündigungen in demselben werden für die Zeile oder deren Raum mit 1½ Ngr. berechnet, besondere Anzeigen u. dgl. gegen eine Vergütung von 1  $\frac{1}{2}$  beigelegt.

[314.] Für die Redaction der Volkszeitung für Landwirthschaft, Künste und Gewerbe erbitte ich mir zur Recension gratis 1 Exemplar aller landwirthschaftlichen, gewerblichen und populären Schriften.

Ludwig Schreck in Leipzig.

[315.] Zur gefälligen Berücksichtigung.

Was das Disponiren anbelangt, so kann ich es bei älteren Artikeln gar nicht gestatten; bei Novitäten des Jahres 1842 nur dann, wenn die besfallsige Bemerkung auf meiner Remittenden-Actur nicht durchstrichen ist.

Halle, den 9. Jan. 1843.

Eduard Anton.

[316.] Gefälligst zu beachten.

Von allen neu erscheinenden Caricaturen, interessanten Kunstblättern und Landkarten erbitte so gleich nach Erscheinen 2 Expl. p. novitate.

J. B. Kleins Kunst- u. Buchh.  
in Leipzig.

[317.] Von allen guten ökonomischen Neuigkeiten bitte ich die geehrten Verlagshandlungen mir stets 2 bis 3 Expl. unverlangt zu senden.

Börlitz, d. 7/1. 1843.

Aug. Koblitz.

[318.] Eduard Kaupler in Landau verbittet sich vorläufig alle unverlangten Zusendungen von Novitäten, mit Ausnahme von Medicin, und Militairwissenschaft in 2facher Anzahl. Dagegen sind Ankündigungen, Prospective, Wahlzettel und Plakate angenehm, und wird hiernach der muthmaßliche Bedarf gewählt werden.

[319.] Eine Sortiments- und Verlagshandlung in Berlin ist zu verkaufen. — Das Geschäft ist nicht weitläufig, wird aber bei darauf verwandter Thätigkeit mit Benutzung einer sichern Kundschaft nebst mehreren gangbaren Verlagsartikeln, einem jungen thätigen Mann mit Kapital von circa 4000  $\rho$  eine sehr gute Gelegenheit zur Selbstständigwerdung darbieten. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr K. F. Köhler in Leipzig.

[320.] In einer lebhaften Sortiments- und Verlagshandlung einer großen preussischen Stadt ist die 2. Gehülfsstelle vacant und wollen Lusttragende ihre Offerten unter den Buchstaben A — Z. der Expedition dieses Blattes zur Beförderung einbringen. — Da mit dieser Stelle die Besorgung des Ladengeschäfts verbunden ist, so sind die nöthigen Sortimentskenntnisse nächst einem nicht unangenehmen Aeußern, sowie Gewandtheit im Umgange mit dem Publicum und einige Kenntnisse des Musicalsengeschäfts Bedingung.

[321.] Ein junger Mann von 21 Jahren, welcher in einer der achtbarsten Buchhandlungen der Preuss. Provinz Sachsen seine Lehrjahre beendigt hat, dann in derselben 1/2 Jahre als Gehülfe war, seit einem Jahre aber als solcher in einer polnischen Buchhandlung arbeitet und gute Zeugnisse vorzeigen kann, sucht zur nächsten Ostermesse ein anderes Engagement, am liebsten in einer lebhaften Sortimentshandlung. Derselbe besitzt außer der hinreichenden Kenntniß der franz. Sprache auch die der polnischen und hofft bis Ostern es zum fertigen Sprechen der letzteren zu bringen. Geneigte Offerten unter der Chiffre K. C. wird Herr A. Frohberger in Leipzig zu besorgen die Güte haben.

[322.] Ein mit den besten Empfehlungen versehenen junger Mann, der seine Lehrjahre in einer bedeutenden Buchhandlung Württembergs erstanden und seit 2 Jahren als Gehülfe in demselben Geschäft arbeitet, wünscht in Bälde unter sehr bescheidenen Ansprüchen eine anderweitige Stelle, am liebsten in Süddeutschland zu erhalten und könnte dessen Eintritt sogleich stattfinden. Gest. Anfragen mit P. H. bezeichnet hat Herr A. Wienbrack zu besorgen die Güte.

[323.] Stelle = Gesuch.

Ein Buchhändler, durch Unglücksfälle und Verluste gezwungen, sein eignes Geschäft aufzugeben (was er durch amtliche Zeugnisse bestätigen kann), sucht eine Stelle als Geschäftsführer oder erster Commis. Im kräftigsten Mannesalter und im Besitze langjähriger Geschäftserfahrung, glaubt er sich zu jedem derartigen Posten qualifizirt. Gefällige Offerten mit der Bezeichnung A. No. 1. hat die Exped. dieses Blattes die Güte zu befördern.

### Verzeichniß der im deutschen Buchhandel erschienenen Neuigkeiten,

angekommen in Leipzig vom 11. bis 13. Januar 1843,  
mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.

Ambrosi in Vassau:

Schneid, J. N., bittet, so werdet ihr empfangen. Gebet- u. Erbauungsb. f. kath. Christen. Mit 1 Stahlst. 12. 1/4  $\rho$

Bade in Berlin:

Reden u. Trinksprüche Seiner Maj. Friedrich Wilhelm IV. Lex. 8. Geh. \*\* 7 1/2  $\rho$

Bäcker in Essen:

Blätter, rheinische, für Erziehung und Unterricht, hrsg. v. F. A. B. Diesterweg. Jahrg. 1843 in 6 Hefen. (27. und 28. Bd. der neuen Folge.) 8. Geh. \* 2 3/4  $\rho$

Baumgärtner's Buchh. in Leipzig:

Bilder-Bibel, allg. wohlfeile, f. Katholiken 4. u. 5. Lief. gr. Lex. 8. Geh. à \* 1 1/2  $\rho$

Bielefeld in Karlsruhe:

Cyffstein, die Rechtsverhältnisse der öffentl. israelit. Schulen im Großherz. Baden, dargef. in e. Samml. bezügl. Gesetze u. Verordnungen. Lex. 8. Geh. 5/24  $\rho$

Willstätter, B., Reden am Grabe d. Rabbiners E. Willstätter. gr. 8. Geh. 1/8  $\rho$

Binder in Leipzig:

Günther, G., die Geschichte Sachsens, für Volk, Schule und Haus. 4. Lief. 16. Geh. \* 5  $\rho$

Bösenberg in Leipzig:

Komet, der. Conversationsbl. f. gebild. Stände. Hrsg. v. C. Herloffsohn. Redact. R. Hirsch. 14. Jahrg. 1843. 4. \* 10  $\rho$

Brockhaus & Avenarius in Leipzig:

Echo de la littérature française. 3. année 1843 en 52 Nos. gr. in 8. Broché \* 5 1/3  $\rho$

Cotta'sche Buchh. in Stuttgart:

Musland, das. Ein Tagblatt f. Kunde d. geistigen u. sittlichen Lebens der Völker. Redact.: E. Widenmann. Jahrg. 1843. gr. 4. \* 9 1/3  $\rho$

J. Dämmler in Berlin:

Schmitz, B., englische Grammatik für Anfänger. 8. Geh. 5/12  $\rho$   
Wangenheim, K. v., die befreite Undine. Ein Beitrag z. Kritik d. Gesezentwurfs über die Benugung d. Privatflüsse. gr. 8. Geh. 1/3  $\rho$

- Flemming in Glogau:**  
 Sohr's Handatlas 9. u. 10. Lief. Fol. \* $\frac{2}{3}$ fl
- Förster in Wien:**  
 Volk, Ph., die Eisenbahn von Wien nach Gloggnitz, beschrieben. Mit 6 Kupftaf. gr. 4. Geh. \* $\frac{2}{3}$ fl. — Hieraus d. Eisenbahnkarte apart \* $\frac{1}{3}$ fl
- Frische in Leipzig:**  
 Orient, der. Berichte, Studien und Kritiken für jüdische Geschichte und Literatur, hrsg. v. J. Fürst. Jahrg. 1843. gr. 4. \* 5fl  
 חגרת חליל שמריהו Hagada schel Pessach travestirt von Sommerhausen. gr. 8. Brüssel. Geh. \* $\frac{1}{3}$ fl
- Sommerhausen, H.,** époques de l'histoire ancienne et moderne des Israelites. gr. 8. Ebd. Geh. \*\*  $\frac{1}{6}$ fl
- Stallbaum, G.,** üb. den innern Zusammenhang musikalischer Bildung der Jugend mit d. Gesamtzwecke des Gymnasiums. gr. 8. Geh.  $\frac{1}{2}$ fl
- Fundesche Buchh. in Grefeld:**  
 Volkskalender, christlicher, f. 1843. 2. Jahrg. 2. Aufl. kl. 8. Geh. \* $\frac{1}{4}$ fl
- Harnecker & Co. in Frankfurt a. M.:**  
 Vorpahl, K. L., das Christenthum nach seinem bleibenden Inhalt und seiner veränderlichen Form. gr. 8. Geh. \* $\frac{11}{12}$ fl
- Henze in Berlin:**  
 Ernst, K. M., Beschreibung von Palästina, neu bearb. v. W. Fr. Volger. 3. verb. Aufl. 8. Geh.  $\frac{1}{6}$ fl
- Kirchheim, Schott & Thielmann in Mainz:**  
 Katholik, der, eine religiöse Zeitschrift zur Belehrung u. Warnung, hrsg. v. Dieringer. 23. Jahrg. (1843.) in 12 Hefen. 8. \* 5fl
- Köhler in Leipzig:**  
**Audiat et altera pars.** Ein freie Stimme über den preuß. Ehescheidungs-Gesetz-Entwurf. 8. Geh.  $\frac{1}{3}$ fl
- Körner in Erfurt:**  
 \* Euterpe. Ein musikalisches Monatsblatt für Deutschlands Volksschullehrer, hrsg. v. C. Dentschel. 2. Jahrg. (1842.) gr. 8. Geh. \* 1fl
- Köfelsche Buchh. in Rempten:**  
 Werke, sämtliche, der Kirchen-Väter. Aus d. Urtexte in das Deutsche übers. 28. Bd. gr. 8.  $\frac{5}{6}$ fl
- Luden in Jena:**  
 Droj, J., Geschichte d. Regierung Ludwigs XVI. Aus d. Franz. 2. Th. gr. 8.  $1\frac{1}{2}$ fl
- Mangoldische Buchh. in Blaubeuren:**  
 Süskind, G., der Organismus der protestantischen Kirche. Ein Versuch über d. kirchlichen Zustände in Württemberg. gr. 8. Geh.  $\frac{1}{3}$ fl  
 Wörle, J. G. C., kleines Handwörterbuch der deutschen Sprache. gr. 8. Geh.  $\frac{3}{8}$ fl
- Manz in Regensburg:**  
 Werke, sämtliche, des Verf. d. Beatushöhle. 13. u. 14. Bd. 8. Geh.  $\frac{3}{8}$ fl
- Mayer & Wigand in Leipzig:**  
 Musäus, J. M., Volksmärchen der Deutschen. Mit Holzschnitten. 9. u. 10. Lfg. gr. 8. Lex. - 8. Geh. à \* 10fl
- Meißner in Hamburg:**  
 Krabbe, D., Bemerkungen über die Stellung der Apologetik zur heil. Schrift. gr. 8. Geh. \* $\frac{1}{2}$ fl  
 Rambach, M. J., Entwürfe der über den evang. Text gehaltenen Predigten. 24. Samml. gr. 8. Geh.  $1\frac{1}{3}$ fl  
 Redslob, G. M., die Integrität der Stelle Hosea 7, 4—10. in Frage gestellt. Lex. - 8. Geh. \* $\frac{1}{2}$ fl
- Literar. Museum in Leipzig:**  
 Freikugeln. Blätter für ernste u. heitere Unterhaltung. Redact.: M. Bauschle. 2. Jahrg. 1843. Schmal 4. \* 4fl

Druck von B. G. Teubner.

- Viesch & Co. in Dresden:**  
 Ungewitter, F. H., neueste Erdbeschreibung und Staatenkunde. 1. Lfg. gr. 8. Geh.  $\frac{1}{6}$ fl
- Reichel in Baugen:**  
 Dresler, auch ein Wort über Benecke's Seelenlehre und ihre Einführung in Schullehrerseminarien. 8. Geh. \* $\frac{1}{3}$ fl
- P. Schmitz in Köln:**  
 Archiv für das Civil- und Criminalrecht der Königl. Preuß. Rheinprov. 34. (der neuen F. 27.) Bd. in 4 Hefen. gr. 8. Geh. \* $\frac{21}{3}$ fl
- Schröder in Berlin:**  
 Ansichten der sächs. Schweiz, gez. u. lith. v. Lütke. No. 1—3. qu. gr. 4.  $\frac{3}{4}$ fl  
 Auf chines. Pap.  $1\frac{1}{4}$ fl
- Springer in Berlin:**  
 Montan, Fr., der Paria. 8. Geh. \* $\frac{1}{3}$ fl  
 Reden Friedrich Wilhelms IV. seit seiner Thronbesteigung, mit e. Vorwort von J. Killisch. gr. 8. Geh. \* $\frac{1}{3}$ fl
- Steinkopf in Stuttgart:**  
 Buchhändler-Zeitung, süddeutsche. Jhrg. 1843. 52 Nrn. 4. netto  $1\frac{3}{4}$ fl
- S. Tauchnitz jun. in Leipzig:**  
 Collection of british Authors. Vol. XXXIV.: The Jack O'Lantern by Cooper. gr. 16. Geh. \* 15fl  
 Zeitschrift für die gesammte luth. Theologie u. Kirche, hrsg. v. A. G. Rudelbach und H. E. Guericke. 3. Jahrg. (1842.) 4 Hef. gr. 8. Geh. \* 25fl
- Thomas in Leipzig:**  
 Nordamerika, das malerische u. romantische. 23. u. 24. Lfg. Lex. - 8. Geh. als Rest.
- Varrentrapp in Frankfurt a. M.:**  
 Kirchenzeitung, katholische, Jahrg. 1843. redig. v. Frick. gr. 4. \* 5fl
- Verlags-Comptoir in Gotha:**  
 Vöte, d. Thüringer, hrsg. v. L. Storch. Jhrg. 1843 in 208 Nrn. kl. 4. \* 2fl
- Weber in Leipzig:**  
 Leiden, die kleinen, des menschl. Lebens, von Plinius dem Jüngsten, mit Illustr. v. J. J. Grandville. 7. Lief. Lex. - 8. Geh. \* 10fl  
 Pressfragen I. üb. d. Gesetzentw. d. Hrn. Dr. Schellwitz die Sicherstell. d. liter.-artist. Eigenth. betr. gr. 8. Geh. \*  $7\frac{1}{2}$ fl  
 — ders. II. krit. Beleuchtung d. kön. sächs. Gesetzentw. d. Schutz d. Rechte an liter. Erzeugn. &c. betr. gr. 8. Geh. \* 10fl  
 Press-Zeitung, allgemeine. 4. Jahrg. 1843. in 52 Nrn. gr. Lex. - 8. \*  $5\frac{1}{3}$ fl
- C. F. Winter in Heidelberg:**  
 Geiger, Ph. L., Handbuch der Pharmacie. 1. Bd. (5. Aufl., neu bearb. v. J. Liebig.) 8. Lfg. gr. 8. Geh. n.  $\frac{2}{3}$ fl  
 Sophocles Elektra von J. J. C. Donner. gr. 8. Geh. \*  $\frac{1}{3}$ fl  
 — der rasende Ajax von demselben. gr. 8. Geh. \*  $\frac{1}{3}$ fl  
 — Trachinierinnen von demselben. gr. 8. Geh. \*  $\frac{1}{3}$ fl
- v. Zabern in Mainz:**  
 Carnevals-Signale, Mainzer, für 1842. gr. 4. Geh. \*  $\frac{2}{3}$ fl  
 Menk-Dittmarsch, F., der Main von seinem Ursprung bis zur Mündung. 8. u. 9. Lfg. Lx. 8. Geh. \*  $\frac{2}{3}$ fl

Commissionair: Adolph Frobergger.